

Ein Stoff zum Träumen

Eine Münchner Kostümbildnerin entwirft Mode aus Walkloten

Er ist anschmiegsam wie eine Kuscheldecke, umfließt den Körper in sanften Linien. Man fühlt sich leicht und beschwingt und zugleich wohlig gewärmt. Die leuchtstarken Farben in Grün, Gelb und Rot schmeicheln jedem Typ. Wer den Stoff auf seiner Haut fühlt, mag ihn am liebsten gar nicht mehr hergeben.

Designerin Birgitta Lohrer-Horres schmunzelt wissend: „Das geht mir selber auch so.“ Die Münchnerin entdeckte ihren „Traum-



Figurbetont und sehr feminin: ein Oberteil aus Walkloten.

Stoff“ in Österreich. „Ein Walklotenstoff, der erst gestrickt, dann durch heißes Wasser gezogen und getrocknet wird.“ Die „Lana cotta“, also die gekochte Wolle, inspiriert die gelernte Bühnen- und Kostümbildnerin zu ganz ungewöhnlichen Kreationen: sehr feminin, sehr figurbetont und weit entfernt vom traditionellen Trachten-Janker.

Die zierliche 44-jährige Künstlerin betreibt ein eigenes Atelier in einem historischen Wasserkloster im Zentrum Münchens, wo sie unter dem Label BLH individuelle Kostüm- und Mo-

dekreationen entwirft (0172/7813776). Zweimal jährlich entstehen in dem alten Gemäuer Kollektionen mit dem Schwerpunkt Walkloten: Mäntel und Jacken mit auffälligen Ziernähten und aufwändigen Applikationen in farblichen Kontrasten.

„Mit meiner Mode möchte ich jede Frau in ihrer eigenen Unverwechselbarkeit unterstreichen“, erzählt Birgitta Lohrer-Horres. Einen zusätzlichen überraschenden Effekt erzielt sie mit einem völlig anderen Stoff, nämlich Organza. Dieses transparente, federleichte Material verarbeitet sie zu luftigen Oberteilen, die einen spannenden Kontrast zum Walkloten entwickeln.

Die gebürtige Münchnerin studierte Bühnen- und Kostümbild an der Kunst-

akademie in Florenz. Während ihrer Assistenzzeit am Bayerischen Staatsschauspiel sowie an der Staatsoper München entwarf sie erste eigenständige Ausstattungen. In den 90er Jahren arbeitete sie an Theater- und



Die grüne Jacke wird mit einem blauen Satin-Band geschlossen.

Opernhäusern in vielen Städten Deutschlands. Seit 1995 entwirft sie regelmäßig Kostüme für Film und Fernsehen, 1998 für den preisgekrönten historischen Kinofilm „Requiem für eine romantische Frau“ aufwändige Empire-Kostüme. „Aber auch die Arbeit als Kostümbildnerin für den ‚Tatort‘ macht mir viel Spaß“, versichert sie.

Ihre künstlerische Philosophie lautet: „Das Leben ist eine Bühne.“ Kein Wunder, dass man sich in einer „BLH“-Kreation fast wie ein Star fühlt. **Renate Kerstin**



Mirijam Basler, Tänzerin an der Münchner Staatsoper, präsentiert eine BLH-Kreation bestehend aus einem Mantel mit wunderschönen Ornamenten sowie ein Ensemble aus Volant-Rock mit Organza-Oberteil.

Fotos: Constanze Wild